

Weitere Exemplare der Spurenfossilien *Fehmarnichnus lierli* Zessin, 2008 (Unterkambrium) und *Duvenseichnus pyramidalis* Zessin, 2008 (?Mittelkambrium) aus norddeutschen Geschieben

WOLFGANG ZESSIN

Zusammenfassung

Aus einem Geschiebe von Norddeutschland wird das zweite Exemplar der erst 2008 vom Verfasser beschriebenen neuen Spur *Fehmarnichnus lierli* aus einem unterkambrischen Sandstein beschrieben. Ein ebenfalls zweites Exemplar der Spurenfossilien *Duvenseichnus pyramidalis* wird aus einem kambrischen Sandstein aus der Kiesgrube Wriezen bei Berlin bekannt gemacht..

Schlüsselworte

Duvenseichnus, Eophyton-Sandstein, Fehmarnichnus, Geschiebe, Mittelkambrium, Spurenfossilien, Unterkambrium

Einleitung

Unterkambrische Sandsteine, häufig quarzitisches ausgeprägt, aus dem Anstehenden Unterkambrium Schwedens und häufig im Geschiebe Norddeutschlands vertreten, bieten immer wieder überraschende Fundmöglichkeiten (ZESSIN, 2009). Das Potential neuer Spurenarten ist offenbar noch lange nicht ausgeschöpft. Vielleicht bieten gerade die Geschiebefunde durch ihre zeitlich differierenden Exemplare aus dem Gesamtpaket unter- und mittelkambrischer Sedimente Skandinaviens und des Ostseegrundes besondere Möglichkeiten, die im Anstehenden nicht zu erbringen sind.

Das vorliegende zweite Exemplar des Spurenfossilien *Fehmarnichnus lierli* wurde, wie der Holoichnus, ebenfalls von Herrn Hans-Jürgen Lierl entdeckt.

Das auch erst zweite Exemplar von *Duvenseichnus pyramidalis* fand der Berliner Steffen Schneider in einer Kiesgrube bei Wriezen. Es bleibt deshalb eine berechtigte Hoffnung, dass nach entsprechender Suche weitere Exemplare auftauchen werden, die etwas mehr Licht auf den Spuren-Erzeuger werfen könnten.

Fehmarnichnus lierli Zessin, 2008

Diese charakteristische Kriech-Spur, gekennzeichnet durch flache Aufwölbungen senkrecht zur Spur, hervorgerufen durch Muskelbewegungen während der Vorwärtsbewegung und einer schmalen Mittelrippe, seitwärts mehrere unregelmäßige Eindrücke, mehr oder weniger parallel zur Kriechrichtung.

Holoichnus: Original zu ZESSIN (2008): Abb. 24-27, in der Sammlung des Natureums am Schloss Ludwigslust

Beschreibung des Neufundes (Abb. 1, 2)

Paraichnus: Das Geschiebe, welches die neue Spur enthält, ist 19cm lang, 11cm breit und maximal 5cm dick und besteht aus einem hellgrauen bis hellbraunen Sandstein. Die Spur selbst, ca. 17cm lang, hat eine Breite von 35mm. Die Abdrücke von (erhaltungsbedingt durch den Windschliff nicht genau anzugeben) (?) 14 wellenförmigen Bergen und Tälern senkrecht zur Spurlängsachse haben eine mittlere Amplitude von ca. 1,0cm und diese stimmt damit (im Verhältnis zur Breite der Spur, da der Holoichnus breiter ist) recht gut mit der des Holoichnus überein, bei dem die Amplitude etwa 1,5cm beträgt. In der Mitte der Spur verläuft eine schmale Riefe, die seitlich von jeweils einer weiteren Riefe flankiert ist. Der Abstand zwischen Mittel- und Seitenriefe beträgt ca. 0,6cm.

Fundort und -jahr

Herr Hans-Jürgen Lierl, Linau, fand es auf einem Lesesteinhaufen bei Barkau, südlich von Eutin in Schleswig-Holstein, Deutschland, im Jahr 2003. Es verlaufen kleine, unterbrochene, nebeneinander liegende wulstartige Strukturen über die seitlichen Riefen hinweg und auch bis nahe an die seitliche Begrenzung der Spur, teilweise in ca. 45° Winkel zu den Längsriefen (siehe Abb. 1 und 2), ähnlich wie beim Holoichnus.

Verbleib

Original zu Abb. 1 und 2, in der Sammlung des Natureums am Schloss Ludwigslust, Mecklenburg, Deutschland.

Duvenseichnus pyramidalis Zessin, 2008

Charakteristische Spur, gekennzeichnet durch flache, pyramidenartige Aufwölbungen mit langer Spitze. Senkrecht zur Pyramidenlängsachse sind sie quergestreift. Vorerst wird sie als eine Eingrabspur eines Arthropoden gedeutet.

Holoichnus: Original zu ZESSIN (2008): Abb. 32-34

Beschreibung des Neufundes (Abb. 3)

Paraichnus: Das dunkelgraue Geschiebe, welches die neue Spur enthält, ist 8,5x5,2x2cm groß und wiegt 94,7g. Das Exemplar zeigt etwa fünfzehn mehr oder weniger deutlich ausgebildete Spuren, die bis etwa 1,5cm lang sind. Die pyramidalen Spuren sind alle ähnlich, aber nicht gleich orientiert und liegen nahe beisammen.



Abb. 1: *Fehmarnichnus lierli*, *Paraichnus* aus einem Geschiebe von Barkau, Schleswig-Holstein, Coll. Lierl, Spurbreite 35mm, Abmessungen des Geschiebes 19x11x5cm

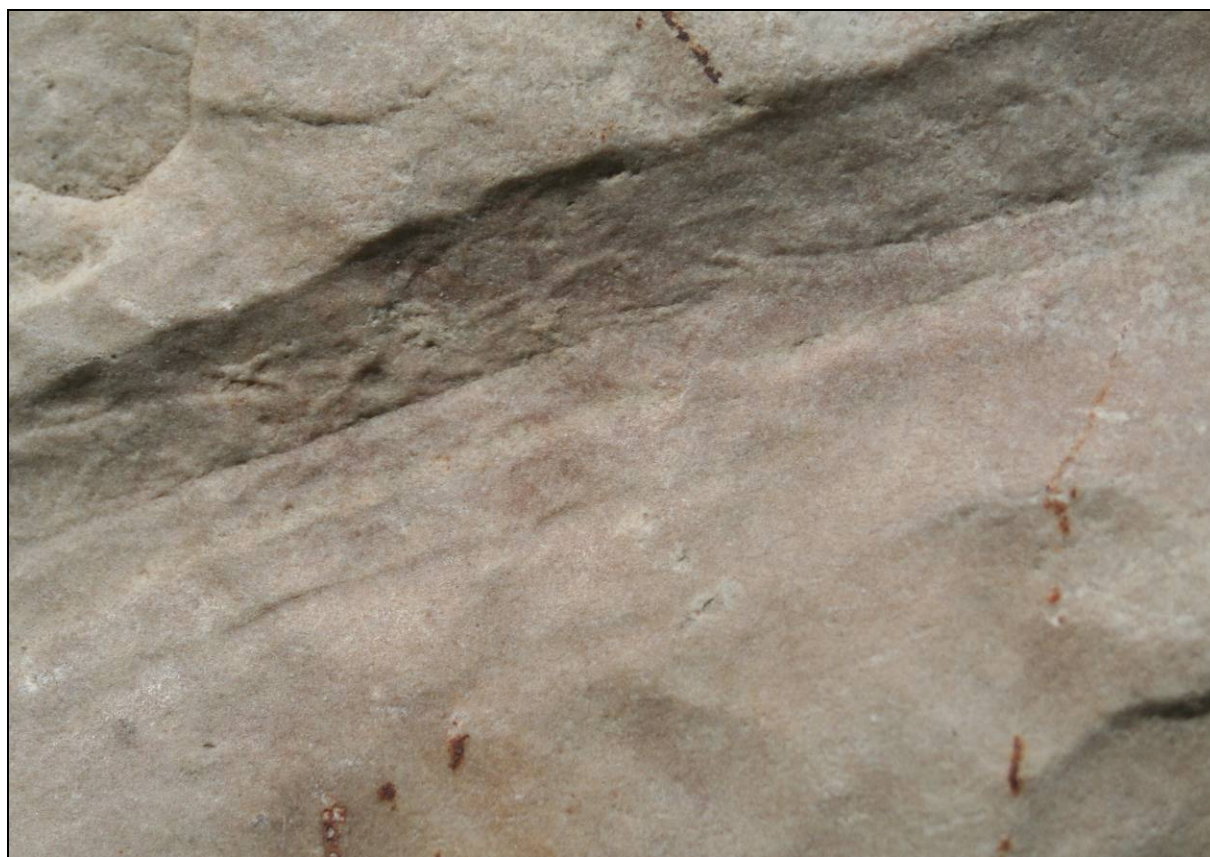


Abb. 2: Detail von *Fehmarnichnus lierli*, *Paraichnus* aus einem Geschiebe von Barkau, Schleswig-Holstein, Coll. Lierl, Spurbreite 35mm



Abb. 3: Neues Exemplar (Paraichnus) von *Duvenseeichnus pyramidalis*, leg. S. Schneider, Berlin in Kiesgrube Wriezen, 8,5x5,2x2cm, ?Mittelkambrium



Abb. 4: Rückseite des Exemplars (Paraichnus) mit der Spur von *Duvenseeichnus pyramidalis*, leg. S. Schneider, Berlin in Kiesgrube Wriezen, 8,5x5,2x2cm, ?Mittelkambrium

Bemerkung: Ob das Spurenfossil aus dem Unter- oder Mittelkambrium stammt, kann derzeit nicht sicher entschieden werden. In der Erstbeschreibung wurde Unterkambrium vermutet, Herr Steffen Schneider, Berlin, mutmaßte für seinen Fund Mittelkambrium, wozu nach Ansicht des Exemplars auch der Verfasser neigt. Die Orientierung der Spuren, beim Holoichnus nahezu identisch, beim Paraichnus ähnlich, aber nicht gleich, könnte mit der Richtung der ehemaligen Strömung im Eingrabbereich zusammenhängen.

Fundort und -jahr: Herr Steffen Schneider, Berlin, fand das Stück in der Kiesgrube Wriezen bei Berlin im Jahr 1986.

Verbleib: Das Exemplar befindet sich unter der Nr. 27/86 in der Sammlung von Herrn Steffen Schneider, Berlin

Dank

Herrn Hans-Jürgen Lierl, Linau, danke ich für die Möglichkeit, das zweite Exemplar dieser seltenen Spurensart untersuchen zu können und dafür, dass er es im Natureum am Schloss Ludwigslust als Dauerleihgabe deponiert hat. Herrn Dirk Pittermann, Zittow, danke ich für den Hinweis auf das Exemplar von Herrn Schneider, Berlin und Herrn Steffen Schneider, Berlin, für die Möglichkeit, seinen seltenen Fund persönlich untersuchen und publizieren zu können.

Literatur

ZESSIN, W. (2008): Neue Spurenfossilien aus norddeutschen Geschieben des unterkambrischen Eophyton-Sandsteins.- Mitteilungen der NGM, **8**, 1: 29-41, 35 Abb., Ludwigslust.

ZESSIN, W. (2009): Neue Spurenfossilien (*Bergaueria lagingi* n. ichnosp., *Cochlichnus karlae* n. ichnosp., *Dimorphichnus juchemi* und *Psammichnites pittermanni* n. ichnosp.) aus unterkambrischen Geschieben.- Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Mecklenburg, **9**, 1: 55-64, 34 Abb., Ludwigslust.

Anschrift des Verfassers: Dr. Wolfgang Zessin, Lange Str. 9, 19230 Jasnitz
wolfgang@zessin.de